

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Layout und Satz

Karin Justus, Bielefeld
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Brandenburg



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2019)	29.654
Einwohner:innen (31.12.2019)	2.521.893
Geborene Kinder (2019)	19.329
Geburten pro Frau (2019)	1,593
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019)	223.323
Davon < 3 Jahren	62.959
Davon 3 bis < 6 Jahre	69.028
Davon 6 bis < 10 Jahre	91.336
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019)	
... < 3 Jahren	16,4%
... von 3 bis < 6 Jahren	14,9%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019)	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	71,7%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	81,8%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020)	165.188
Davon Kinder < 6 Jahren	15.736
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	11,9%

FBBE auf einen Blick 01.03.2020

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	3,3%
... von 1 bis < 3 Jahren	82,3%
... < 3 Jahren	57,7%
... von 3 bis < 6 Jahren inkl. 0,03 % in [vor-]schulischen Einrichtungen	95,6%
Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	81,4%
Tageseinrichtungen insgesamt	1.944
Davon Horten	379
Anteil der Einrichtungen mit	
... < 45 Kindern	27,0%
... 45 bis 75 Kindern	22,7%
... 76 Kindern und mehr	50,3%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	23.085
Davon in Horten	4.715
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	188.865
Davon < 3 Jahren	32.855
Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt	77.628
Davon Schulkinder < 11 Jahren	74.457
Tagespflegepersonen insgesamt	991
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	4.121
Davon < 3 Jahren	3.451
Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt	649
Davon Schulkinder < 11 Jahren	21
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	2.016
Davon in Horten	371

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Brandenburg

Zum 1. März 2020 besuchen in BB 36.303 unter 3-Jährige eine KiTa oder Kindertagespflege, 223 Kinder weniger als im Jahr zuvor. Die Teilhabequote befindet sich im bundesweiten Vergleich mit 58 % auf dem höchsten Niveau (zusammen mit ST und MV). Bei den 3- bis 6-Jährigen bildet sie mit 96 % ebenfalls bundesweit den höchsten Wert (mit MV und TH).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 in BB 49 % der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 5,3 wird hier bei weitem nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Weitere 22 % dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 6,4 – ebenfalls weit entfernt von einem kindgerechten Verhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 11 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 12 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 8,3 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75.¹ Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (59 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 9,9 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Die Auswertungen zeigen, dass im Jahr 2020 in BB für 90 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Dieser Anteil liegt deutlich über dem bundesweiten Wert von 73 %. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft etwas häufiger die unter 3-Jährigen (97 %) als die ab 3-Jährigen (87 %).

Allerdings hat sich in BB von 2013 bis 2020 die personelle Ausstattung in Krippengruppen neben HH bundesweit am stärksten verbessert (von 1 zu 6,5 auf 1 zu 5,3). Auch in Kindergartengruppen kam es im bundesweiten Vergleich zu einem erheblichen Ausbau (von 1 zu 11,5 auf 1 zu 9,9). Trotz dieser Entwicklungen müssen in BB jedoch rein rechnerisch 3,2 Kindergartenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kinder um-

fassen, für die Älteren maximal 18.³ In BB werden diese Werte bei 31 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 54 %). Mit 46 % ist insbesondere ein größerer Anteil der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren zu groß; Krippengruppen zu 31 %. Zudem entsprechen 23 % der Kindergartengruppen und 60 % solcher, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, nicht den Empfehlungen. Insgesamt zeigt sich, dass in BB die unter 3-Jährigen mit 53 % häufiger von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind als die ab 3-Jährigen (45 %).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes Personal*. BB ist neben TH das Bundesland mit dem höchsten Anteil an pädagogischem Personal (ohne Horte) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in (87 %). In den westdeutschen Bundesländern ist dieser Anteil im Durchschnitt deutlich geringer (65 %). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, bspw. als Sozialassistent:in, verfügt in BB lediglich 1 % der pädagogisch Tätigen (in Westdeutschland 15 %). Weitere 3 % der insgesamt 18.370 pädagogischen KiTa-Kräfte besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen in BB ebenfalls 3 % der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: 4,5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1 %) liegt in BB unter dem bundesweiten Durchschnitt (2 %). Weitere 5 % schließlich befinden sich in Ausbildung; 2016 lag dieser Wert noch bei 3 %. Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren weiter erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirken werden.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Nach den Angaben in der KJH-Statistik verfügen 6 % der KiTas in BB über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Insbesondere die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) geben zu 11 % an, keine entsprechenden Zeitressourcen zu besitzen. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2020 lediglich 14 % der KiTas in BB (ohne Horte); bundesweit sind es 18 %.

Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. BB investiert diese Bundesmittel in fünf

der insgesamt elf Handlungsfelder: *Guter Betreuungsschlüssel, Qualifizierte Fachkräfte, Gesundes Aufwachsen, Vielfältige pädagogische Arbeit und Weniger Gebühren.*

Mit rund 110 Mio. Euro fließt der größte Anteil der verplanten Mittel in die Verbesserung der Betreuungsschlüssel. Konkret werden in diesem Handlungsfeld zwei Maßnahmen umgesetzt: Über ein Förderprogramm werden bis einschließlich 2022 verlängerte Betreuungszeiten von Kindern im vorschulischen Bereich, die mehr als durchschnittlich 8 Stunden pro Tag umfassen, zusätzlich finanziert, sodass mehr Personal eingestellt werden kann. Darüber hinaus fand eine gesetzliche Änderung der Vorgaben für die Personalausstattung im Kindergartenbereich statt – die Personalbemessung liegt demnach seit dem 1. August 2020 für Kinder mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von über 30 Std. bei 1 zu 10 (davor 1 zu 11).

Mit den Daten der KJH-Statistik vom 1. März 2020 lassen sich erste Effekte des Förderprogramms erkennen. So haben sich die Personalschlüssel in traditionellen Kindergartengruppen sowie in Kindergartengruppen, die bereits für 2-Jährige geöffnet sind, zwischen 2019 und 2020 um rechnerisch ein halbes Kind verbessert (von 1 zu 10,4 auf 1 zu 9,9 bzw. von 1 zu 9,8 auf 1 zu 9,3). Wie sich die gesetzliche Verbesserung der Personalbemessung auf die Personalausstattung auswirken wird, kann mit den aktuell zur Verfügung stehenden Daten nicht beurteilt werden, da die Gesetzesänderung erst nach der Datenerhebung in Kraft trat.

Mit Blick auf die in BB geplante KiTa-Rechtsreform, die voraussichtlich im Januar 2023 in Kraft tritt, sollte die Notwendigkeit einer zusätzlichen Finanzierung von Personal bei verlängerten Betreuungszeiten berücksichtigt werden. Denkbar wäre, weitere Stufen bei der Personalbemessung einzuführen, sodass längere Betreuungszeiten von 8 und 10 Stunden täglich mit mehr Personalkapazitäten ausgestattet werden.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Brandenburg

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein bedarfs- und kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt. Die sehr hohen Teilhabequoten in BB weisen darauf hin, dass in den brandenburgischen KiTas zwar ein weitestgehend bedarfsgerechtes Angebot vorhanden ist; allerdings ist die Qualität – gemessen an den Personalschlüsseln – noch immer nicht kindgerecht.

*Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*⁵ prognostiziert, dass für eine kindgerechte Betreuung und professionelle Leitungsausstattung gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 in BB fast 3.000 KiTa-Fachkräfte fehlen werden. Um diese Lücke zu schließen, muss die Zahl der prognostizierten Neuzugänge um 20 % gesteigert werden. Es ist zu prüfen, ob

die Ausbildungskapazitäten so schnell aufgestockt und Quereinsteiger:innen gewonnen sowie pädagogisch qualifiziert werden können.

Falls dies nicht möglich sein wird, besteht in BB allerdings – auch infolge der rückläufigen Geburtenzahlen – die realistische Chance, bis 2030 die Personalschlüssel an das durchschnittliche Niveau der westdeutschen Bundesländer anzugleichen, die günstiger sind als in BB. So werden laut Prognose bis 2030 genügend Fachkräfte vorhanden sein, um dieses Etappenziel zu erreichen, und es stehen noch gut 4.000 Fachkräfte zur Verfügung, die für zusätzliche Verbesserungen, wie etwa die Leitungsausstattung, eingesetzt werden könnten.

Die rückläufigen Geburtenzahlen wirken sich begünstigend dafür aus, dass die Personalschlüssel in BB auf ein deutlich besseres Niveau gehoben werden können. Diese Chance darf nicht vertan werden. So sollte BB im neu geplanten KiTa-Gesetz eine stufenweise Verbesserung der Personalbemessung für alle Altersgruppen verankern. Ein Abbau des freiwerdenden Personals muss dringend vermieden werden. Darüber hinaus steht BB vor der Aufgabe, die Ausbildungskapazitäten weiter auszubauen, neues Personal zu gewinnen und – insbesondere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Nur so können nach 2030 kindgerechte Personalschlüssel in BB realisiert werden. Damit BB diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finanzielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Personal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt es dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Mehr als die Hälfte der unter drei Jahre alten Kinder in BB (58 %) nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 35 %). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (3 %), 1-Jährigen (74 %) und 2-Jährigen (90 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in BB mit 96 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 53 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

81 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es mit 17 % deutlich weniger. 43 % nehmen Ganztags-

schulangebote wahr, dies entspricht in etwa dem Bundesdurchschnitt (45 %).² Nur 10 Schulkinder, die parallel kein Hort- oder Ganztagsangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

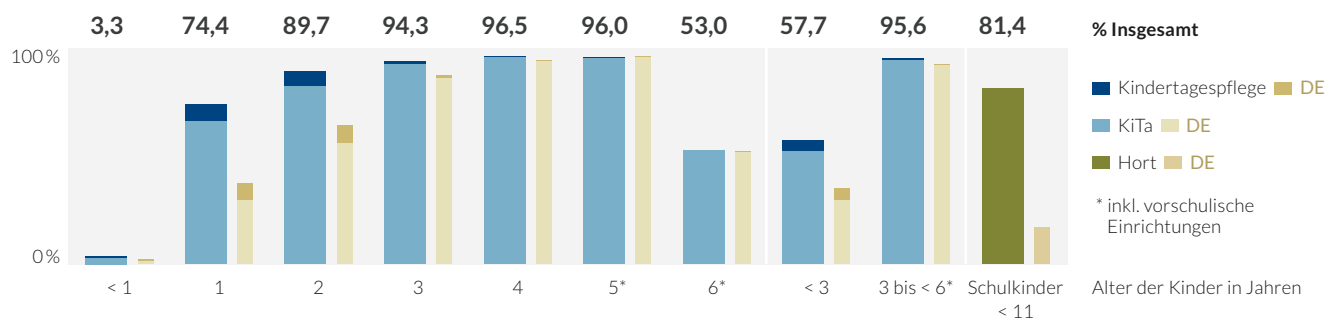
2020 nutzen 36.303 unter 3-Jährige in BB ein FBBE-Angebot (58 %). Das sind 5.595 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um 4 Prozentpunkte. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019³ wünschten sich 64 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der elterliche Bedarf stärker angestiegen ist als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 noch bei 4 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sieben Jahren auf mehr als 7 erhöht.

1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

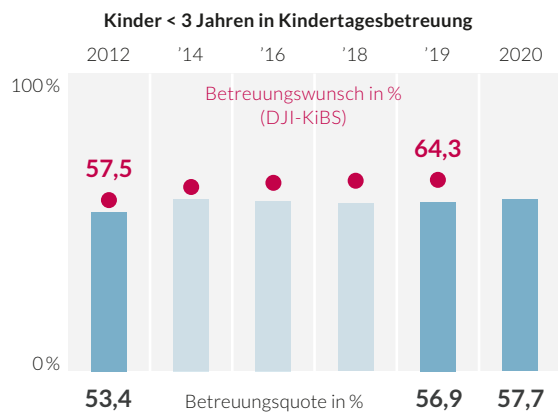
2 Eine Aufsummierung dieser beiden Anteile zu einer „Gesamteilhabequote“ ist aus methodischen Gründen nicht möglich, da Kinder, die beide Angebotsformen nutzen, sowohl in der Kinder- und Jugendhilfestatistik als auch in der Kultusministerkonferenzstatistik aufgeführt werden.

3 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

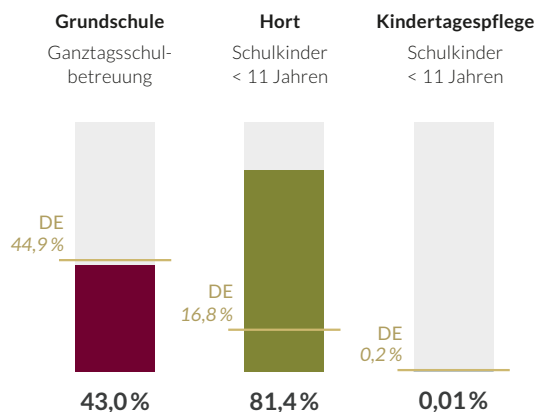


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | BB 01.03.2020 | Tab. 6-14; 41a1**Betreuungsquote und Betreuungswunsch**

BB 2012–2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

BB 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71



Vereinbarte Betreuungszeit in Horten: Ø 4,3 Stunden/Tag

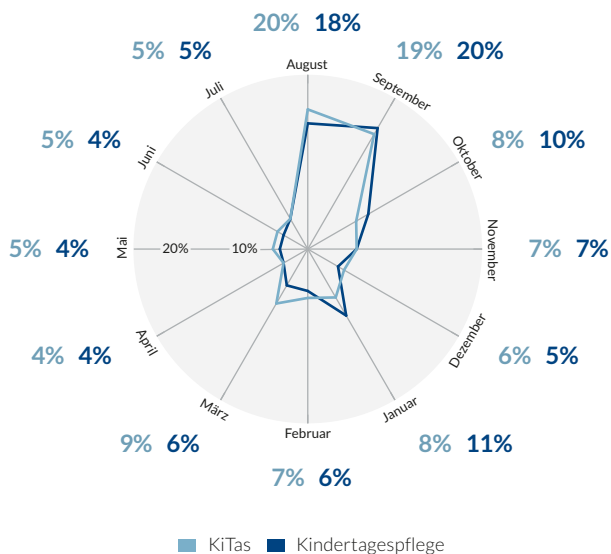
**Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten**

Fast 40 % der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurden im August und September in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). In den Monaten April bis Juli zeigen sich die geringsten Aufnahmequoten (4 % bis 5 %). Ähnlich gestaltet es sich in der Kindertagespflege – hier erfolgen die Eingewöhnungen vorrangig im August (18 %) und im September (20 %). Im Oktober und Januar liegen die Aufnahmequoten darunter, bewegen sich aber auf einem etwas höheren Niveau (10 % bzw. 11 %).

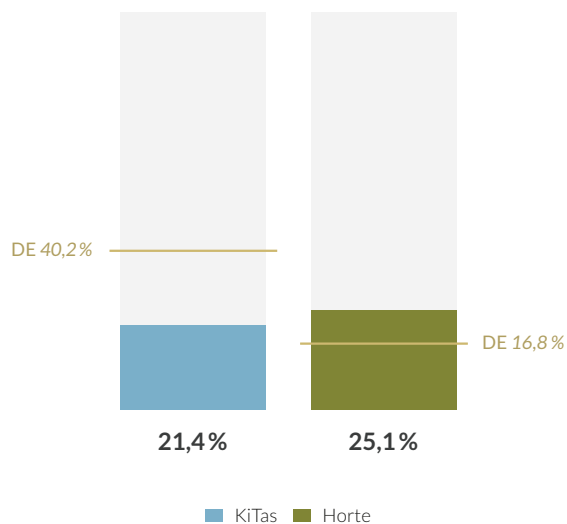
Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 21 % der KiTas (ohne Sondereinrichtungen) in BB betreut; bundesweit liegt dieser Wert deutlich höher (40 %). Ein ähnlicher Anteil zeigt sich bei den Horten: Schulkinder mit einer Eingliederungshilfe besuchen 25 % der Horte (bundesweit: 17 %).

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: In BB wird mit 37 % der größte Anteil der unter 3-jährigen KiTa-Kinder laut Vertrag mehr als 35 bis unter 45 Wochenstunden betreut. Auch in der Altersgruppe der ab 3-Jährigen werden diese Betreuungszeiten am häufigsten (35 %) gebucht. Diese Werte liegen deutlich über den durchschnittlichen Bundeswerten (20 % bzw. 18 %). Auch in der Kindertagespflege wird der größte Anteil der Kinder mehr als 35 bis unter 45 Stunden wöchentlich betreut: 43 % der unter 3-Jährigen und 39 % der ab 3-jährigen Nichtschulkinder. KiTa- und Kindertagespflegeplätze bis zu 25 Wochenstunden werden in BB von den Nichtschulkindern am geringsten in Anspruch genommen. Schulkinder hingegen nutzen die Betreuungszeiten bis zu 25 Wochenstunden sowohl in Horten (79 %) als auch in der Kindertagespflege (91 %) am häufigsten.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | BB 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



KiTas und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen | BB 01.03.2020 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BB 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 32.855	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 77.628	Schulkinder < 11 Jahren: 74.457	< 3 Jahre: 3.451	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 649	Schulkinder < 11 Jahren: 21
Bis 25 Stunden	0,9 11,3	0,7 9,3	79,4 61,1	0,9 31,3	2,8 47,0	90,5 89,7 %
> 25 bis 35 Stunden	29,5 30,6	30,7 37,8	18,3 35,2	29,6 34,2	20,5 24,4	9,5 7,4 %
> 35 bis < 45 Stunden	36,7 19,5	35,0 17,5	1,9 1,6	42,5 19,3	38,7 15,7	0 1,8 %
45 Stunden und mehr	32,9 38,5	33,6 35,4	0,4 2,2	27,0 15,2	38,1 12,9	0 1,1 %

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

In BB liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache in 96% der KiTas unter 25% (bundesweit: 69%); hier sprechen also die meisten Kinder zu Hause Deutsch. Fast 9% der unter 3-Jährigen in KiTas haben einen Migrationshintergrund (MH). 3% sprechen in ihrer Familie Deutsch, 5% eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (11%) liegen die Werte für die Sprache bei 4% bzw. 7%. Die Anteile der Kinder mit MH sind in der Kindertagespflege in beiden Altersgruppen mit 6% bzw. 2% geringer als in KiTas. Bei den Jüngeren sprechen rund 2% Deutsch, rund 3% eine andere Sprache; bei den Älteren sind es jeweils 1%.

Der größte Anteil der unter 4-Jährigen mit oder ohne MH wurde mit einem Jahr in ihrer aktuellen KiTa (50% bzw. 51%) oder Kindertagespflege (54% bzw. 55%) aufgenommen. Kinder mit MH besuchen seltener im Alter von unter einem Jahr zum ersten Mal eine KiTa (16%) als Kinder ohne MH (35%). In der Kindertagespflege sind die Werte für dieses Aufnahmealter annähernd gleich, wenn auch bei den Kindern ohne MH auf einem etwas höheren Niveau (39% bzw. 37%).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

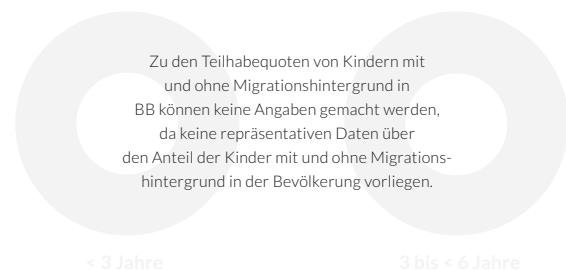
BB 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund
und zur Familiensprache finden Sie auf
www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

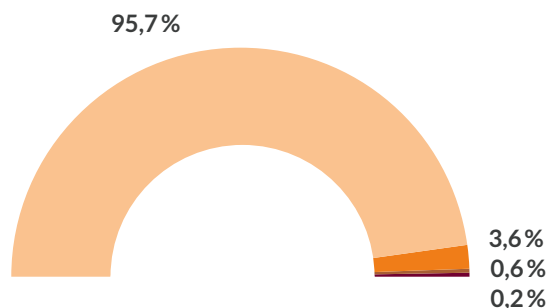
Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Tab. 38a, Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

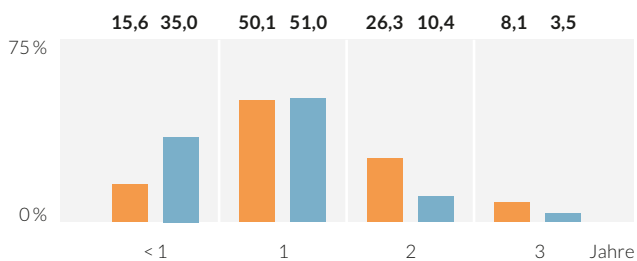
Ki Tas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

Ki Tas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

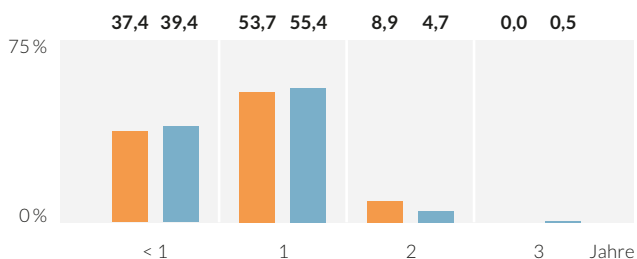
< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93

KiTa



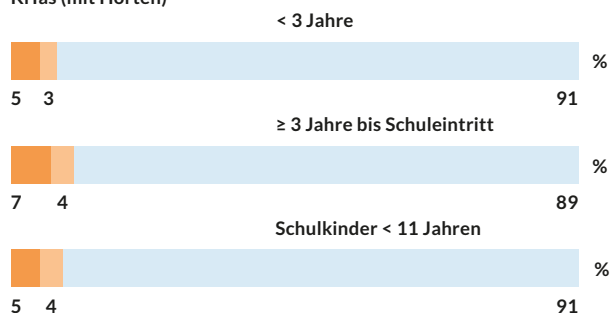
Kindertagespflege



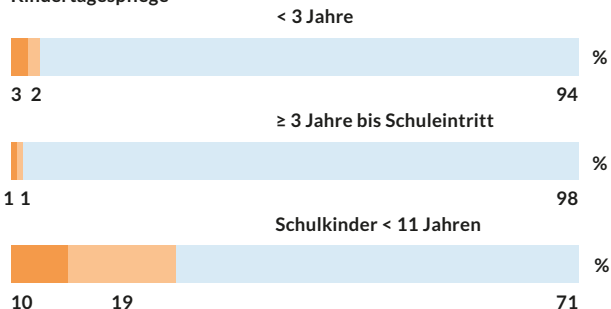
mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a

KiTas (mit Horten)



Kindertagespflege



Kinder mit Migrationshintergrund:
Familiensprache nicht Deutsch Deutsch
Kinder ohne Migrationshintergrund

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

49% der unter 3-Jährigen in BB sind in Krippengruppen; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 5,3 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 22% dieser Altersgruppe werden zusammen mit 4% der ab 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 6,4). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (59%) befindet sich in Kindergartengruppen (Personal-

schlüssel: 1 zu 9,9). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In BB entsprechen 22% der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz) bzw. sind günstiger. Schlechter sind 78% der Personalschlüssel, in Krippengruppen sogar 94%. Ein ähnlich ungünstiges Bild zeigt sich – abgesehen von den Hortgruppen – bei den weiteren Gruppenformen. So sind in 98 bis 99% dieser Gruppen die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

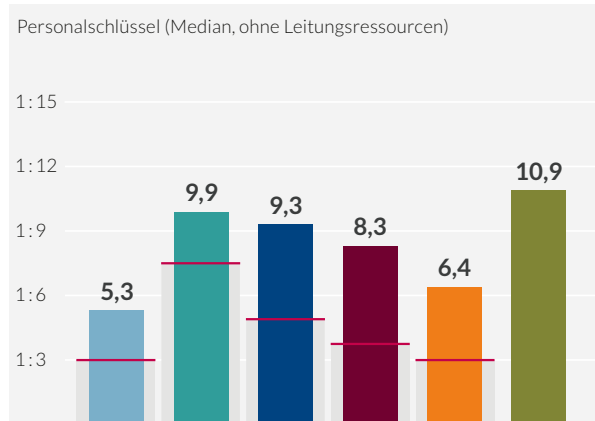
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



Pädagogische Personalausstattung | BB 01.03.2020

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahren
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

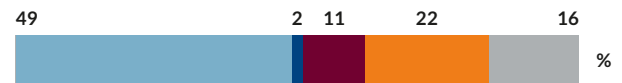
Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

32.855 Kinder < 3 Jahren



77.621 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

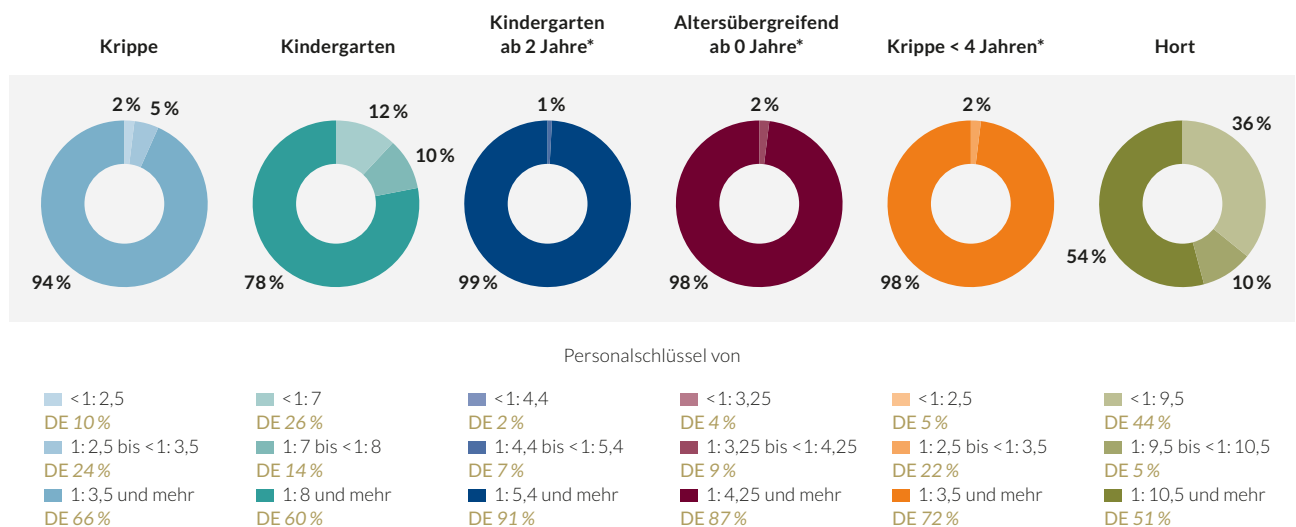


74.457 Schulkinder unter 11 Jahren



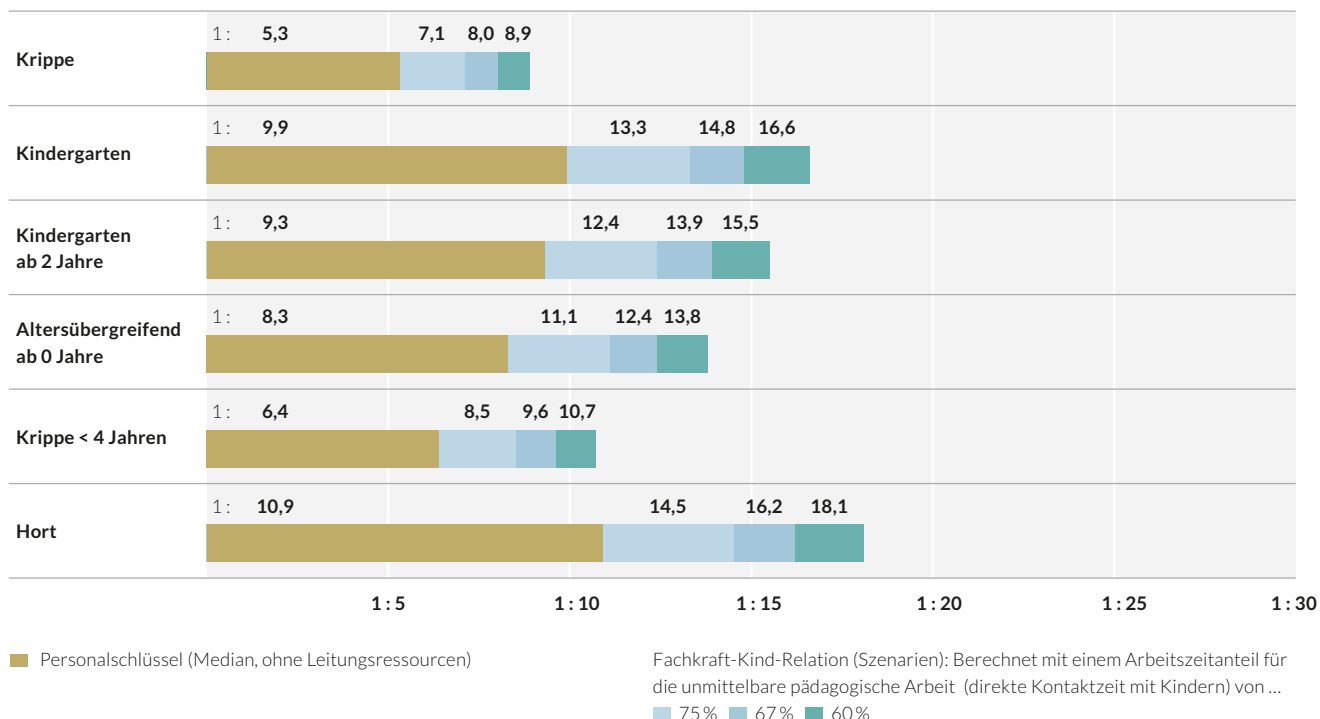
Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e



*siehe landesspezifische Anmerkungen am Ende des Profils

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24 % bis 41 % der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.¹ In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75 %, 67 % oder 60 % der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25 % der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75 % der Arbeitszeit für sie. In BB betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,3 in der pädagogischen Praxis rech-

nerisch 7,1 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

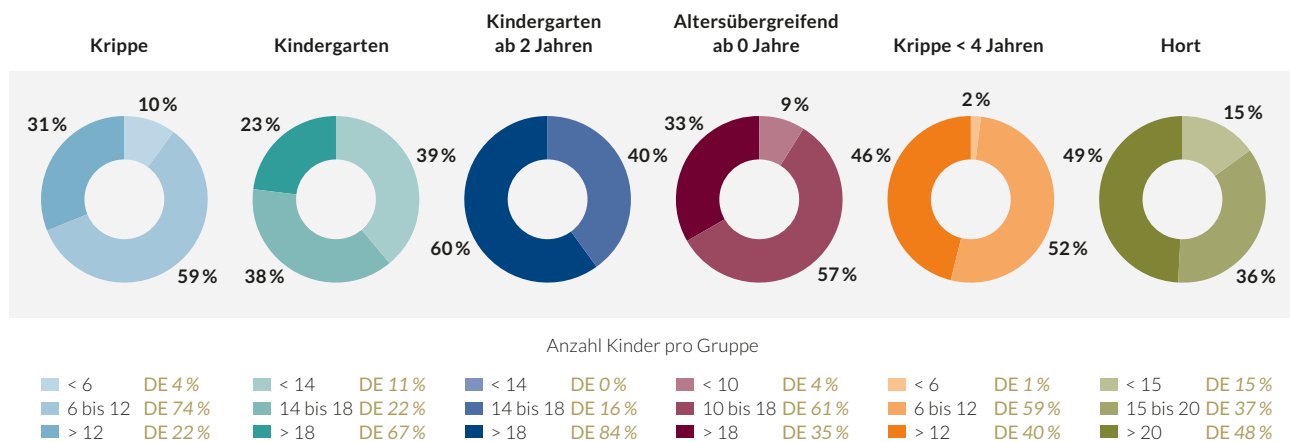
Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.¹ In BB sind 31 % der Krippengruppen zu groß, bei den Kindergartengruppen sind es 23 %.

Im Median haben die KiTas in BB, ähnlich wie in allen anderen ost-deutschen Flächenländern, 11 Stunden ihre Türen geöffnet; bundesweit liegt die Öffnungsdauer bei 9,5 Stunden. In 89 % der KiTas startet der Tag bereits vor 7 Uhr. Dies trifft mit 75 % auch auf den Großteil der Horte zu.

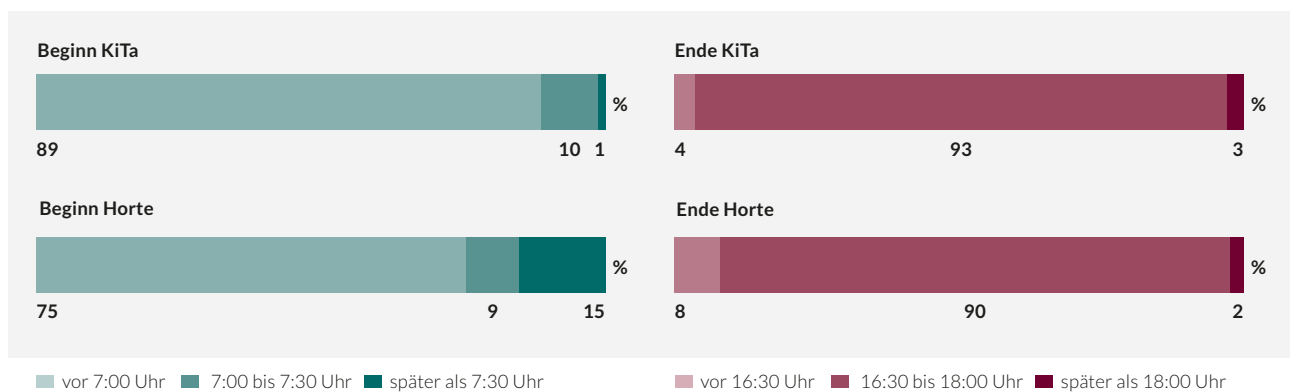
1 Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensch, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

KiTa- und Hort-Strukturen | BB 01.03.2020

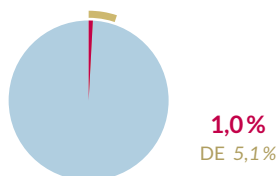
Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



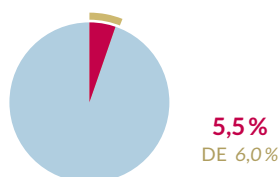
KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer



Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Horte: Öffnungsdauer



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung

BB 01.03.2020

2020 verfügen 6 % der 1.944 KiTas (mit Horten) in BB nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in BB: 11 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den größeren mit 76 und mehr Kindern nur 4 % sind.

In fast 38 % der KiTas (mit Horten) in BB, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 52 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In fast 40 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 13 % der KiTas die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 10 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

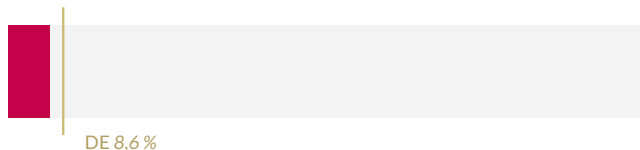
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffen – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in BB rechnerisch im Median 18 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

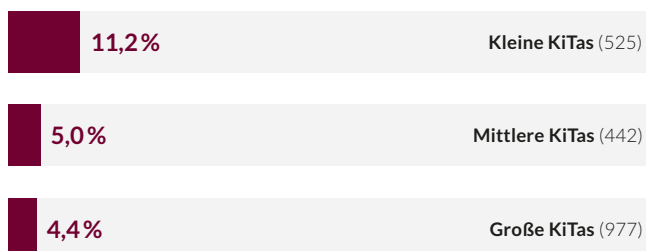
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in BB (40 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 10 bis einschließlich 20 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

6,4 % von 1.944 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

Mittlere KiTas: 45 bis 75

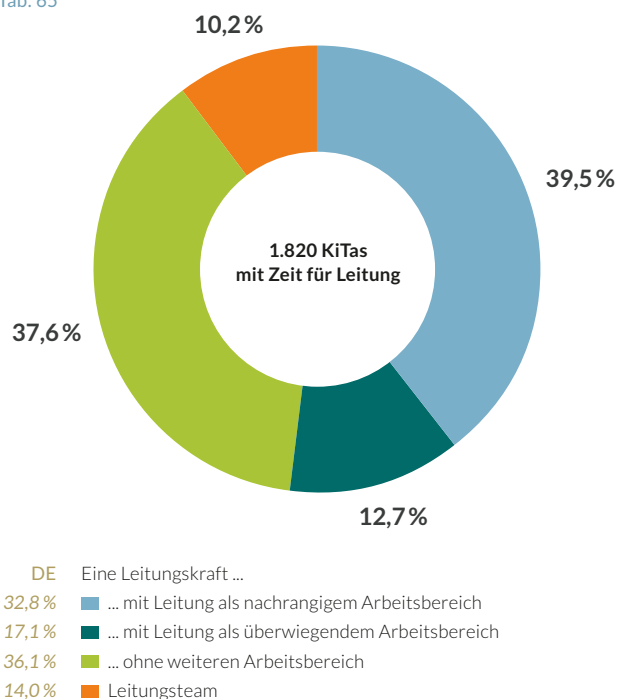
Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

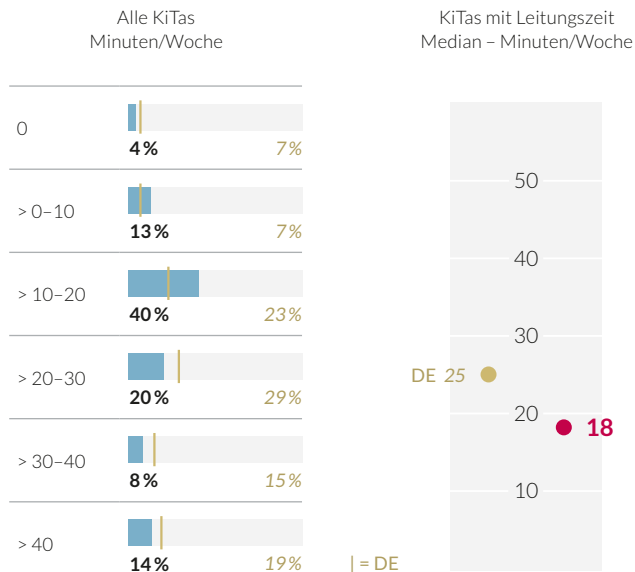
KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65



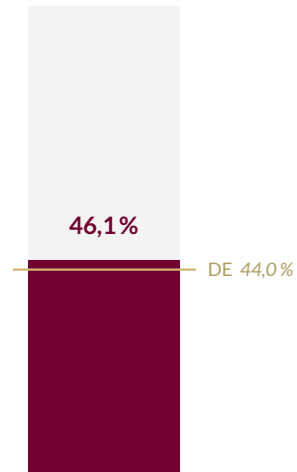
Leitungsausstattung | BB 01.03.2020**KiTa's nach Leitungszeit* pro Kind**

Tab. 66b; Tab. 108b

**KiTa's mit weniger als 20 Wochenstunden**

Leitungszeit* | Tab. 111

Alle KiTa's

**Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung****KiTa's mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112**

* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTa's empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen in BB 46% der KiTa's nicht über diese Grundausstattung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen in BB 14% der KiTa's über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es mit 18% etwas mehr.

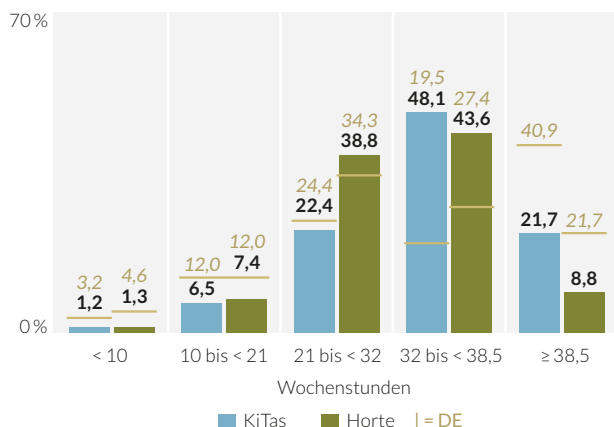
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	12.100	1.283	3.603
2012	12.812	1.265	3.585
2013	13.330	1.206	3.706
2014	14.129	1.201	3.625
2015	14.263	1.158	3.971
2016	14.904	1.141	4.065
2017	15.648	1.101	4.274
2018	16.601	1.056	4.404
2019	17.360	1.014	4.564
2020	18.370	991	4.715

Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

	BB		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 18.370 päd. Tätige			
Hochschule*	543	3,0%	5,6%
Fachschule*	15.939	86,8%	68,3%
Berufsfachschule*	155	0,8%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	560	3,0%	4,5%
In Ausbildung	1.005	5,5%	5,9%
Ohne Abschluss	168	0,9%	2,2%
Kindertagespflege: 991 päd. Tätige			
Hochschule*	16	1,6%	3,2%
Fachschule*	237	23,9%	15,8%
Berufsfachschule*	38	3,8%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	79	8,0%	1,9%
Sonstige Ausbildungen	605	61,0%	60,1%
In Ausbildung	1	0,1%	0,5%
Ohne Abschluss	15	1,5%	8,6%
Horte: 4.715 päd. Tätige			
Hochschule*	151	3,2%	8,2%
Fachschule*	4.176	88,6%	68,8%
Berufsfachschule*	13	0,3%	8,8%
Sonstige Ausbildungen	167	3,5%	7,6%
In Ausbildung	173	3,7%	4,6%
Ohne Abschluss	35	0,7%	2,0%

* fachlich einschlägig



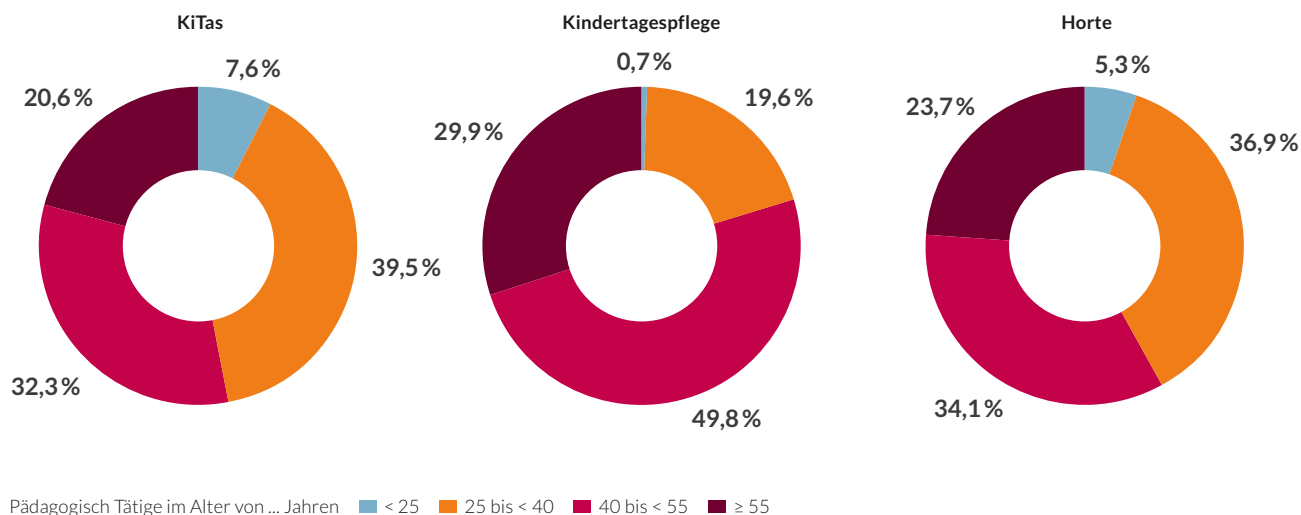
Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Die Zahl des pädagogischen Personals ist in BB zwischen 2011 und 2020 deutlich gestiegen: in den KiTas um 52% auf nunmehr 18.370 Tätige und in den Horten um 31% auf 4.715. Im selben Zeitraum ist ein kontinuierlicher Abbau der Kindertagespflegepersonen zu verzeichnen: Hier arbeiten 2020 nur noch 991 Personen (2011: 1.283).

3% der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 87% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich 6%. Das Qualifikationsniveau des Hortpersonals liegt auf

einem ähnlichen Level. In der Kindertagespflege dagegen arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (24%). Die meisten Kindertagespflegepersonen (61%) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss.

Der größte Anteil des KiTa- und Hortpersonals arbeitet 32 bis 38,5 Stunden pro Woche (48% bzw. 44%). Arbeitsverträge mit 38,5 Wochenstunden und mehr besitzen 22% der KiTa-Beschäftigten, während dies nur auf 9% des Hortpersonals zutrifft. Hier arbeiten 39% zwischen 21 und 32 Stunden pro Woche.

Pädagogisches Personal | BB 01.03.2020**Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128****Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas (mit Horten) | Tab. 77**

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
BB	pädagogisch Tätige insgesamt	3.626	6.510	4.466	5.736	2.021
	Anteil befristet Beschäftigter	23,4%	11,8%	8,6%	3,7%	4,5%
DE	Anteil befristet Beschäftigter	25,6 %	14,1 %	10,4 %	6,3 %	5,9 %

Nur 7 % des KiTa-Personals in BB sind männlich (bundesweit: 6 %). Dieser Anteil liegt in der Kindertagespflege mit 6 % auf einem ähnlichen Niveau (bundesweit: 4 %). In den Horten hingegen arbeitet ein deutlich höherer Anteil an Männern (18 %) als in den beiden zuvor genannten Betreuungsformen; das entspricht dem Bundesdurchschnitt.

Der Großteil des KiTa-Personals in BB ist 25 bis unter 40 Jahre (40 %) und 40 bis unter 55 Jahre alt (32 %); damit liegen die Werte annähernd auf dem bundesweiten Niveau (37 % bzw. 33 %). Zudem sind 8 % unter 25 Jahre alt, und wiederum 21 % sind 55 oder älter: Diese beiden Altersgruppen weichen jeweils vom Bundesdurchschnitt (13 % bzw. 17 %) ab. Für das Hortpersonal zeigt sich in BB eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis

unter 40 Jahre (37 %) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (34 %) alt. Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. Hier ist die Hälfte aller Beschäftigten 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 43 %). Weitere 30 % sind 55 Jahre und älter (bundesweit: 27 %). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen lediglich 20 % der Kindertagespflegepersonen, was vom Bundesdurchschnitt abweicht (29 %). Nur knapp 1 % ist jünger als 25 (bundesweit: 1,5 %).

10 % des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind in BB befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in BB vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 23 % der unter 30-Jährigen, aber nur 4 % der 50- bis unter 60-Jährigen und 5 % der ab 60-Jährigen.

Die insgesamt 1.565 KiTas und 379 Horte in BB werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Knapp die Hälfte der KiTas in BB befindet sich in öffentlicher Trägerschaft, was im länderübergreifenden Vergleich den höchsten Anteil nach ST (56 %) darstellt (bundesweit: 32 %). Unter den KiTas in freier, nicht-konfessioneller Trägerschaft sind in BB die der sonstigen freigemeinnützigen Träger (14 %) und des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (9 %) häufiger vertreten. In der bundesweiten Gesamtschau sind in BB insbesondere KiTas des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (1 %; bundesweit: 17 %) unterrepräsentiert. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in BB mit 5 % weniger stark vertreten als im Bundesdurchschnitt (8 %). Eine ähnliche Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten in BB. So befindet sich mit 58 % der größte Anteil der Horte in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 48 %). Horte in privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft sind nicht vorhanden; bundesweit sind es 1 %.

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind in BB kaum vorhanden. Fast die Hälfte der Kinder beider Altersgruppen (jeweils 49 %) besucht KiTas in öffentlicher Trägerschaft. Der zweitgrößte Anteil wird jeweils in KiTas sonstiger freigemeinnütziger Träger betreut (unter 3-Jährige: 15 %; ab 3-Jährige: 14 %).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2020 zeigt sich in BB das folgende Bild: Mit jeweils 75 % verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) der Arbeiterwohlfahrt und des Deutschen Roten Kreuzes über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in KiTas (mit Horten) der Caritas und sonstiger katholischer Träger (51 %). Arbeitsverträge von weniger als 21 Wochenstunden sind anteilig am häufigsten in Elterninitiativen (14 %) und bei der Diakonie und sonstigen der EKD angeschlossenen Trägern (13 %) vertreten.

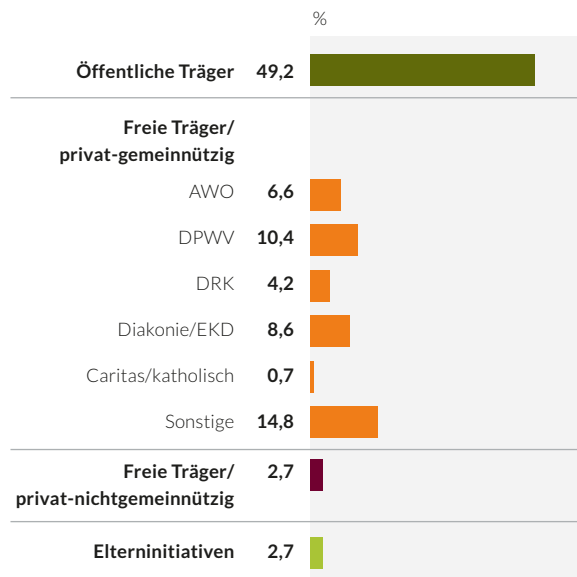
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

1.565 KiTas und 379 Horte in BB

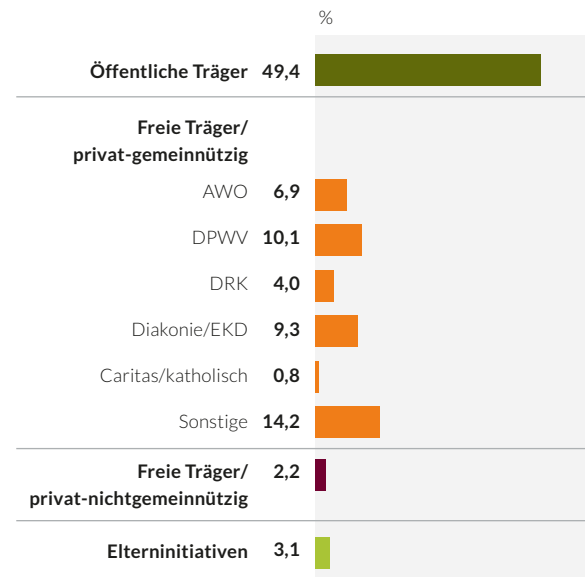
	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Öffentliche Träger	774	49,5 %	221	58,3 %
Freie Träger/privat-gemeinnützig				
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	80	5,1 %	16	4,2 %
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	139	8,9 %	37	9,8 %
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	53	3,4 %	5	1,3 %
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	154	9,8 %	31	8,2 %
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	16	1,0 %	4	1,1 %
Sonstige	211	13,5 %	55	14,5 %
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	66	4,2 %	0	0,0 %
Elterninitiativen	72	4,6 %	10	2,6 %

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

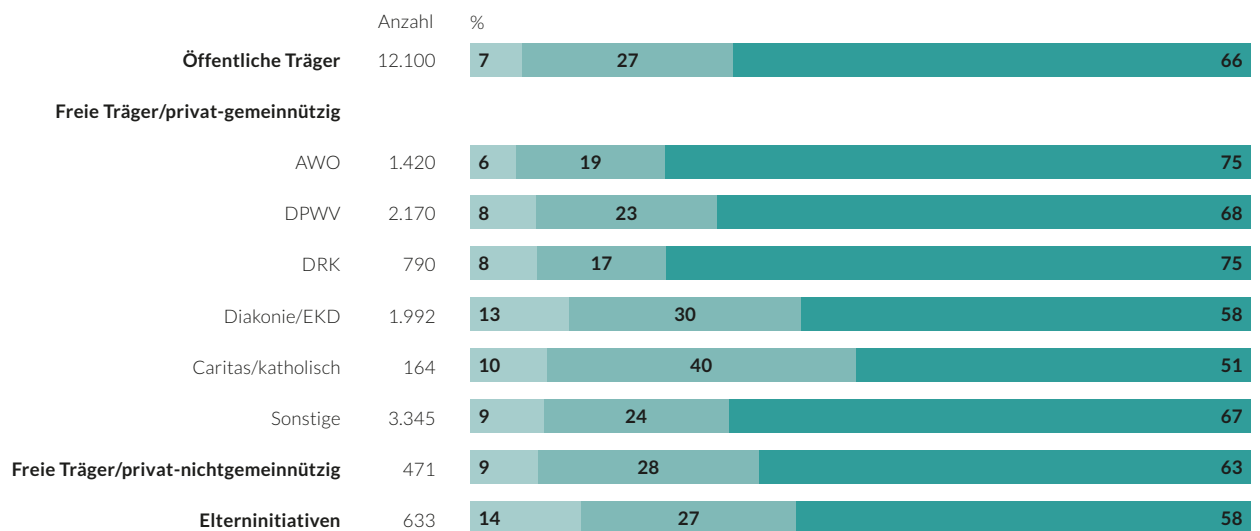
32.855 Kinder < 3 Jahren



77.628 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

In BB wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 6.269 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind fast 2.100 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2018 mit 6.007 Euro auf einem ähnlichen Niveau wie in BB.

Im Haushaltsjahr 2019 wurden in BB seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe

von fast 92 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.

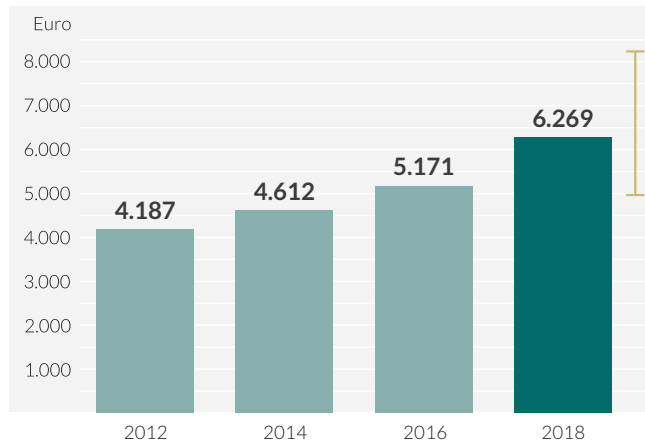
Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. BB investiert in fünf der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. Der größte Anteil der Bundesmittel fließt mit 110 Mio. Euro in die Verbesserung der Betreuungsschlüssel. Mit diesen Mitteln werden zusätzliche Personalstunden für Kinder mit längeren Betreuungszeiten (mehr als 8 Stunden/Tag) finanziert; darüber hinaus wird mit den Bundesmitteln und zusätzlichen Landesmitteln die landesrechtlich festgesetzte Verbesserung der Personalbemessung im Kindergartenbereich (von 1 zu 11 auf 1 zu 10) finanziert.¹

¹ Vgl. BMFSFJ und Ministerin für Bildung, Jugend und Sport (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Land Brandenburg zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).

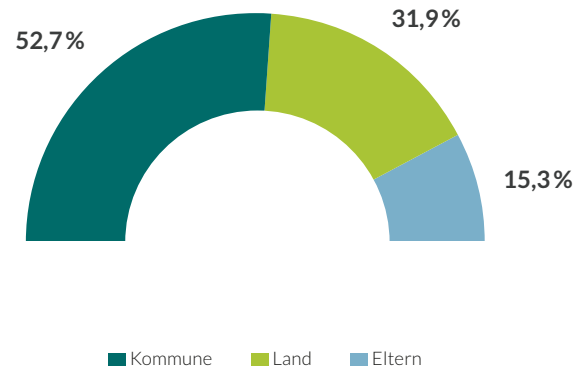


Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

BB 2011–2018 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen**Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

BB 2018 | Tab. 23

**Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | BB 2009–2019 | Tab. 45****Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. Euro										
BB	41,3	50,0	51,9	60,3	55,8	40,2	30,7	36,9	55,4	69,7	91,5
DE	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | BB 2019–2022 | Tab. 119**Anteil**

	75%	11%			0,3%				1%	14%	100%
Bedarfs-gerechtes Angebot	Guter Be-treuungs-schlüssel	Quali-fizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kind-gerechte Räume	Gesundes Aufwach-sen	Sprachliche Bildung	Starke Kinder-tagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädago-gische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmit-tel gesamt
	110,0	16,0			0,4				0,9	20,0	147,4

Mio. Euro

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Brandenburg werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Personalschlüssel im Vergleich

Die Kategorie „unter 1:4,4“ unterliegt in Kindergartengruppen, für 2-Jährige geöffnet, in Brandenburg der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „1:4,4 bis unter 1:5,4“ hinzugefügt.

Die Kategorie „unter 1:2,5“ unterliegt in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren in Brandenburg der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „1:2,5 bis unter 1:3,5“ hinzugefügt.

Die Kategorie „unter 1:3,25“ unterliegt in altersübergreifenden Gruppen in Brandenburg der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „1:3,25 bis unter 1:4,25“ hinzugefügt.